



Ohne Titel

Nochmals hallo.

Ich finde, gerade beim ersten und zweiten Vers wird deutlich, was ich mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten meinte: V1 ist sehr langsam zu lesen. Die Kommata haben zusammen mit dem Sinn quasi Punktpausenlänge, also schonmal 2 große Pausen. "Kamst" und "gingst" lesen sich so lang, wie ein zweisilbiges Wort, zumal auf das "t" von "kamst" auch noch das "d" von "du" folgt - da braucht alleine die Zunge eine Extrapause. Probier es wirklich mal aus. So ziehen sich die 4 jambischen Hebungen und könnten gelesen gefühlt eine Länge von 5 haben. V2 dagegen liest sich einfach so dahin, auch mit seiner klitzekleinen Pause. Und diese unterschiedlichen Geschwindigkeiten gingen in einem einzigen Vers völlig unter. V3 wieder ähnlich, etwas langsamer und getragenen, dagegen V4 eher flott. Und so alternieren die Verspaare jeweils miteinander. Zumindest in meiner Idee. 😅

Die Vierzeiler der letzten 2 Jahrhunderte (mit Ausnahme der letzten 30-40 Jahre) stehen von Arendt bis Zweig wieder- und wiedergelesen im Regal. Was die eigenen angeht, es stockt. Obwohl dafür durchaus noch freier Platz wäre im gegenüberstehenden Regal.

Beste Grüße
Bernhard

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).